

BUMMELSTUDENT ODER ORGANISATIONSTALENT: WIE PLANT MAN EIN STUDIUM RICHTIG?

## LIEBER NICHT ZU VIEL ANHÄUFEN



Der Mathematiker und Informatiker Martin Holzer lehrt pädagogische Psychologie an der FOM

Stuttgart und ist Coach für wissenschaftliches Arbeiten. Im Gespräch mit Uni-Tipp-Autor Fabian Stetzler verrät er, worauf's bei der Semesterplanung ankommt.

**UNI-TIPP** Der Semesterstart steht an. Worauf müssen Studis ihrer Ansicht nach jetzt achten?

**HOLZER** Der Beginn ist eine kritische Phase. Der Start kommt oft locker daher, Dozenten beginnen mit Basics und Studenten denken: Ist ja nicht wild, das schaff ich schon. So eine Einstellung kann zum Problem werden.

**UNI-TIPP** Was sind typische Fettnäpfchen?

**HOLZER** Das modulare Studium verleitet dazu, Prüfungsleistun-

gen zu schieben. Dann entsteht schnell ein Berg, der irgendwann nur noch mit Mühe kleingehackt werden kann.

**UNI-TIPP** Also gleich zu Beginn an Prüfungen denken?

**HOLZER** Ich empfehle da Mikroaktionen: Selbst wenn es nur zehn bis 15 Minuten in der Bahn sind, die man regelmäßig zur Rekapitulation nutzt. Wichtig ist, den Stoff nicht nur anzuschauen, sondern aktiv zu rekonstruieren.

**UNI-TIPP** Lernen ist also nicht gleich lernen?

**HOLZER** Im Lernprozess unterscheidet man didaktische Stufen: Zuerst geht es um das bloße Erinnern des Stoffs. Ein zweiter Schritt beinhaltet die Fähigkeit, Sachverhalte in eigene Worte zu kleiden und zu erklären. In einem dritten wird das Gelernte angewendet und dann mit anderem Wissen verknüpft sowie analysiert und bewertet.



**UNI-TIPP** Wie erreicht man das?

**HOLZER** Neben der stetigen, aktiven Auseinandersetzung mit Inhalten sollte man sich fragen: Welcher Lerntyp bin ich und welche Methoden liegen mir? Das können etwa Audioaufnahmen sein oder Aufschreiben und Nachsprechen – wenn man mit diesen Methoden effektiver ist.

**UNITIPP** Brauchen Studenten To-Do-Listen und Deadlines?

**HOLZER** Ich denke, eine gewisse Grundstruktur tut allen gut. Für die meisten sind Eintragungen in Kalenderapps und das Setzen markanter Deadlines hilfreich.

**UNITIPP** Gibt es die goldene Regel der Semesterplanung?

**HOLZER** Gut ist, eine gute persönliche Balance zu finden. Das heißt zu erkennen, was verlangt wird und wie man das am besten meistern kann.

Foto: John Dow/photocase.de (re.)



DA LEGT MAN  
GERNE NOCH EIN  
SEMESTER DRAUF.

